

100 gute Gründe – 1000 mal gesagt – immer noch nix passiert:

Atomkraftwerke sind nicht ganz dicht

Im täglichen Normalbetrieb lassen AKW`s strahlende Substanzen in Luft und Wasser ab. Betreiber – nicht Aufsichtsbehörden – messen die Emissionen. Grenzwerte nehmen Strahlenschäden in Kauf und sorgen für den Weiterbetrieb. Kinder in der Umgebung reagieren sensibel – mit Krebs. Chefs von Atomstromkonzernen wohnen weit entfernt von ihren strahlenden Anlagen.

Das Bundesverfassungsgericht fordert den Stand der heutigen Wissenschaft und Technik. Heute noch in Betrieb befindliche AKW`s wurden gebaut zwischen 1970 und 1982 – Technik wie VW-411 von 1970 oder Commodore C64-Heimcomputer. Alle 3 Tage ein „sicherheitsrelevantes meldepflichtiges Ereignis“. Kein deutsches AKW bekäme heute eine Genehmigung. Sogar im internationalen Vergleich sind Deutsche AKW unsicher. Steinzeittechnik reif für den Schrott!

Doch in der bisherigen Atompolitik gilt: Profit geht vor Sicherheit ! Für einen SuperGAU wurden vorausgerechnet: Gesundheits-, Sach- und Vermögensschäden in Höhe von 2.500 bis 5.500 Milliarden Euro. Die Haftpflichtversicherungen aller Atomkraftwerksbetreiber zusammen decken ganze 2,5 Milliarden Euro ab. 50 Autos auf dem Parkplatz eines Atomkraftwerkes sind zusammengenommen besser versichert als das Atomkraftwerk selbst! Das AKW Grohnde in der Nähe von Hameln ist nur eins von 17 Atomkraftwerken in Deutschland, in denen ein solcher GAU jederzeit passieren kann.

Sicher ist nur das Risiko.

Atomkraft erzeugt Atommüllberge

Rund 12.000 Tonnen hoch radioaktiv abgebrannte Brennelemente in Deutschland bisher. Jedes Jahr kommen 500 Tonnen hinzu!

Gesetzlich darf kein AKW betrieben werden, solange nicht die Entsorgung des Atommülls gesichert ist. Nähmen die Aufsichtsbehörden dieses Gesetz ernst, müssten sie sofort abschalten, denn:

Überall im Land stapeln sich strahlende Fässer, lagert hoch radioaktiver Müll in Leichtbauhallen und bleibt 1.000.000 Jahre eine strahlende Gefahr.

Noch kein einziges Gramm Atommüll ist schadlos entsorgt.

Die Endlagerung ist weltweit noch nicht einmal technisch gelöst.

Das Versuchsendlager ASSE II säuft schon nach 20 Jahren ab und es droht akut eine Verseuchung einer Wasserschicht von Hildesheim bis Magdeburg und vom Harz bis Lüneburg.

Ob dies durch eine Sanierung abgewendet werden kann ist völlig ungewiss. Für die verzweifelten Rettungsversuche werden nicht die rund 28 Milliarden Euro steuerfreie Rücklagen der AKW-Betreiber eingesetzt, sondern Steuergelder. Gorleben und Schacht Konrad sind ebenso ungeeignet und gefährdet, wie die Asse.



Entsorgung ist die größte Lüge

Die Wanne ist nicht nur übervoll mit Atommüll, sie ist auch voll mit Lügen, Unzuverlässigkeit, skrupelloser Profitgier

➤ Die Stromkonzerne haben lange genug Profit auf Kosten von Gesundheit und Sicherheit der Bevölkerung gemacht. Der **AUSTIEG** – seit Jahrzehnten laut Umfragen von der Mehrheit der Bevölkerung gewollt, von der Politik versprochen und immer wieder aufgeschoben – ist nun überfällig.

Wir fordern ihn **JETZT!**

➤ Der Umbau zu einer nachhaltigen, ungefährlichen, bezahlbaren, dezentralen – kurz: modernen Energieversorgung wird durch diese Konzerne blockiert, um mit ihren abgeschriebenen Kraftwerken weiter Milliarden-Gewinne zu machen. Wir fordern, stattdessen die dynamische Branche der **REGENERATIVE n ENERGIE**-versorger weiter voranzubringen, die uns längst unabhängig von den gefährlichen und altmodischen fossilen Energiequellen machen könnte, und *nebenbei* noch jede Menge Arbeitsplätze schafft.

➤ Den Energiekonzernen nahestehenden Institutionen, die bisherige Atommüll-Lagerungsversuche unter dem Deckmantel der Erkundung verbockt und Mensch und Natur noch nicht zu ermessenden Gefahren ausgesetzt haben, muss endlich die Verantwortung für diese lebenswichtige Aufgabe entzogen werden. Mit **UNABHÄNGIGE n WISSENSCHAFTLER**n muss transparent und gründlich über den am wenigsten gefährlichen Umgang mit dem Atommüll nachgedacht werden. Von Entsorgung kann leider für die nächsten 100.000 Jahre keine Rede sein!

➤ Für die Finanzierung der nötigen Maßnahmen müssen die dafür vorgesehenen **RÜCKSTELLUNGEN** der AKW-Betreiber vollständig genutzt werden.

*Endlich den Hahn zudrehen:
Atomausstieg jetzt, ehe es zu spät ist!*

ReiterInnen für den Frieden:

Die Initiative entstand in Stukenbrock in Westfalen. Dort findet jährlich am Antikriegstag an der internationalen Kriegsgräberstätte die Gedenkveranstaltung „Blumen für Stukenbrock“ statt. 1981 nahmen auch Menschen mit ihren Pferden daran teil. Eine Idee wurde geboren: Seit 1984 organisieren Freizeit-ReiterInnen jedes Jahr einen meist einwöchigen Wanderritt zu politischen Themen durch verschiedene Gebiete der Bundesrepublik.

Friedensritt, das heißt mit Pferd oder Stahlross unterwegs sein, mit Flugblättern, Transparenten, Musik und Straßentheater (Pferde sind gute Schauspieler!). Gute Argumente und gute Laune sind auf unserer Seite. Wir unterstützen örtliche Initiativen bei ihrer Arbeit gegen Militäreinrichtungen oder Atomanlagen, auf Marktplätzen und in Fußgängerzonen.

Wir trennen nicht zwischen „politischem“ und „privatem“ Leben. Über die Freude an den Pferden kommen wir mit Kindern und Erwachsenen ins Gespräch. So möchten wir zum Denken anregen, und uns und anderen Mut machen, mehr Verantwortung für unser Zusammenleben auf dieser Erde zu übernehmen.

FriedensreiterInnen kommen aus allen sozialen Schichten, über weltanschauliche und parteipolitische Grenzen hinweg. Wir sind SchülerInnen und Arbeitslose, Hausfrauen und -männer, HandwerkerInnen und Angestellte, ArbeiterInnen und AkademikerInnen, ... vom Kind bis zum Rentner sind alle Altersgruppen dabei.

„... jahrtausendlang eroberten Soldaten hoch zu (Schlacht-)Ross fremde Länder und unterdrückten andere Völker.



Wir satteln unsere Pferde für Frieden, Abrüstung, Umwelt und Menschenrechte.“

KONTAKT & Informationen zu uns:

c/o: Schulamith Weil; Lüchower Str. 27, 29482 Küsten, Tel.: 05841/974880

während des Ritts: 0160/97751235

KONTO: Sch. Weil, Kto-Nr.44282804, SPK Uelzen-Lüchow-Dannenberg, BLZ: 25850110; bitte angeben: FriRi-Spende

www.friedensritt.net

Was tun?

- **Stromvertrag wexeln – sprechen Sie uns an!**
- **Kommen Sie mit zur Atomkraft: Schluss jetzt - Demonstration am 18.9.10 in Berlin!**

Weitere Informationen:

anti-atom.org / asse2.de / ag-schacht-konrad.de / ausgestrahlt.de / contratom.de



*Endlich den Hahn zudrehen:
Atomausstieg jetzt, ehe es zu spät ist!*

Fr 30. 7. – So 8. 8. 2010

Hameln → Grohnde → Braunschweig

Sa 31.7.2010 11⁰⁰ Hameln

Münsterkirchplatz: Auftaktkundgebung
Informationen, Ponyreiten,
Straßentheater

So 1.8.2010 12⁰⁰ Kanalweg

gegenüber vom AKW Grohnde:
Buchstaben-Ballett und Luftballon-Aktion

Mo 2.8.2010 20⁰⁰ Eime

Kulturzentrum Alte Mühle:
Diskussionsveranstaltung zum Stand der Anti-AKW-
Bewegung mit Peter Dickel von der AG Schacht Konrad

Fr 6.8. 2010 12⁰⁰ Schacht Konrad

Kundgebung

Sa 7.8.2010 ca. 10²⁰ Braunschweig

Gesellschaft für Reaktorsicherheit: Kundgebung,
Rede eines Sprechers der AG Schacht Konrad

10.45 – 13⁰⁰ Kohlmarkt

Abschlusskundgebung Straßentheater, Informationen, Ponyreiten